

ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Herausgegeben und redigiert von **Adolf Hoffmann, Wien**

Das Abbilden entomologischer Objekte und Präparate.

Von Prof. Otto Scheerpeltz, Wien.

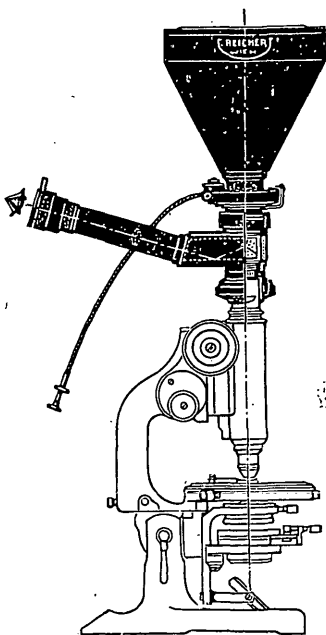
(Mit 24 Abbildungen.)

(Fortsetzung.)

Wenn man daher die Absicht hat, auch diesen allerschönsten Zweig der Abbildung seiner Objekte und Präparate zu pflegen — und was bereitet es dem auf irgend einem naturwissenschaftlichen Gebiete Tätigen nicht auch für eine Freude, wenn er die Ergebnisse seiner Untersuchungen und Forschungen in exakten,

von der zeichnenden Hand unabhängigen Bildern festzuhalten vermag — so entschliefte man sich, sich auch gute Instrumente auf diesem Gebiete anzuschaffen. Wer das Glück hat, über die entsprechenden Mittel zu verfügen, wird die vollkommene Apparatur bald beisammen haben, der andere wird eben Stück für Stück erwerben und zusammentragen, bis auch er ein vollkommenes Instrumentarium sein eigen nennt.

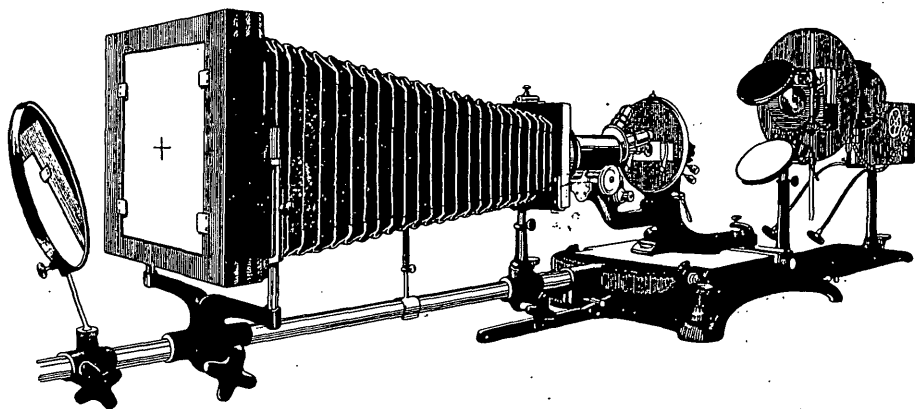
Da gibt es zum Beispiel zum Aufnehmen von kleineren Bildern mikroskopischer Präparate oder für Momentaufnahmen kleiner, lebender Tiere, eine wundervolle, kleine, auf dem Mikroskope selbst aufsetzbare Kamera, die eventuell in Verbindung mit einem Doppel-Zeiger-Okular gestattet, während der Aufnahmen das betreffende Objekt zu beobachten, und nach Art einer kleinen Vertikal-kamera für kleine Formate eingerichtet ist. Es ist dies die von den



Abbildg. 16. Mikrokamera nach Cerny, auf das Mikroskop aufsetzbar, für Zeit- und Momentaufnahmen, Plattenformat 9 x 9 cm mit Zeiger-Doppelokular zur Beobachtung und Kontrolle des Bildes während der Aufnahme.

Wiener optischen Werken C. Reichert konstruierte Kamera nach Prof. Cerny. Für viele entomologische Zwecke wird sie vollkommen ausreichen. Für größere, umfangreicher geplante Aufnahmsarbeiten wird man aber gut daran tun, sich größere Typen mikrophotographischer Apparate anzuschaffen.

Will man natürlich alle im Vorstehenden, bei der Schilderung der Notbehelfe erwähnten Aufnahmsarten für alle möglichen entomologischen oder überhaupt naturwissenschaftlichen Objekte — vom kleinsten mikroskopischen Präparate bis zu großen Aufnahmen von ganzen, großen Insekten oder anderen Tieren — mit seinem Instrumentarium vornehmen, dann bleibt aber wohl nichts anderes übrig, als sich die geradezu ideal eingerichtete, mit allen modernen Behelfen ausgestattete mikrophotographische (Universalkamera Kam. N zuzulegen, die vor kurzem ebenfalls von den

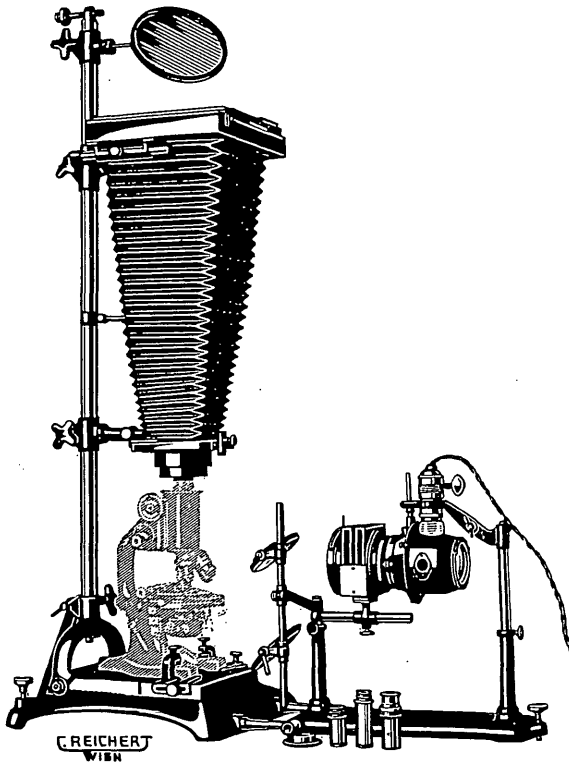


Abbildg. 17. Universalkamera Kam. N der optischen Werke C. Reichert in Wien, mit einer Kohlenbogenlampe mit Uhrwerksregulierung als Lichtquelle, Kondensorlinsen, Irisblenden, Filterküvetten, Periskopspiegelsystem, 80 cm Balg mit Balgstützen, Mattscheibe (Plattenformat 13 x 18 cm), und Sucherspiegel in horizontaler Anordnung für diaskopische Mikrophotographie.

optischen Werken C. Reichert in Wien herausgebracht worden ist und die allen nur erdenklichen Anforderungen der Photographie und Reproduktion, aber auch der Mikroprojektion zum Zeichnen usw. gerecht wird. Was sie aber besonders auszeichnet — und nicht nur diese Universalkamera, sondern alle von diesen Werken herausgebrachten Instrumente, Mikroskope sowohl als auch ihre Nebenapparate, Stative, Mikrotome usw. — ist ein Umstand, der bis heute noch viel zu wenig gewürdigt und beachtet wurde: Trotz der die Stabilität, Festigkeit und Solidität bedingenden und technisch zweckmäßigen Form des Materiales, neben der selbstverständlichen, erstklassigen optischen Ausrüstung,

besitzt sie eine ästhetisch schöne Gesamtkomposition der Form und Linie, die es einem zur Freude macht, ein solches Instrument überhaupt nur anzuschauen und es einem weiterhin im täglichen Gebrauch und Umgang lieb gewinnen läßt.

Um zu zeigen, wie dieses universelle, photographische Instrumentarium, das bis zur Plattengröße 13×18 cm verwendbar ist, in den Dienst der verschiedensten Forschungszweige und Abbildungsgebiete gestellt werden kann, seien einige seiner Anwendungsmöglichkeiten kurz aufgeführt:

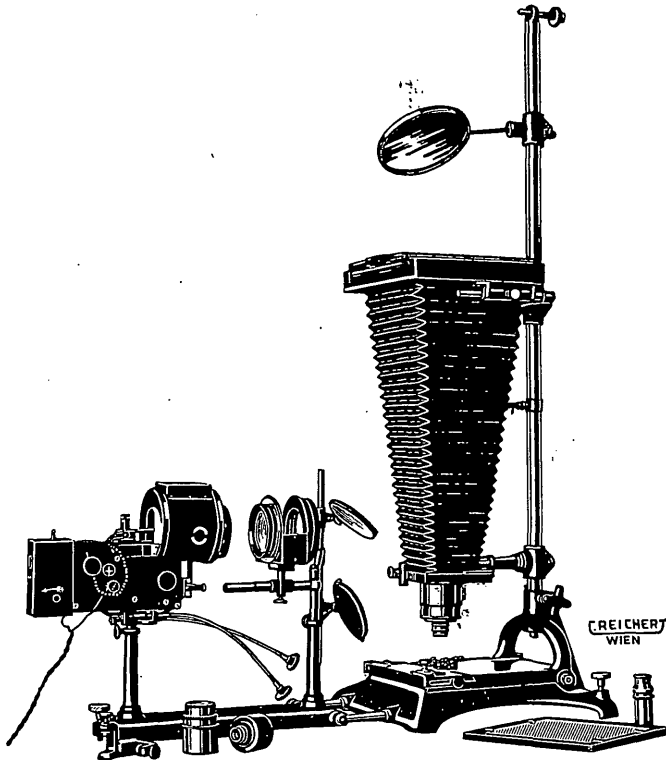


Abbildg. 18. Kamera wie in Abbildg. 17, nur mit einer stärkeren Niedervolt-Lampe als Lichtquelle, in vertikaler Anordnung für diaskopische und episkopische Mikrophotographie.

Mikrophotographie mit beliebigen Mikroskopen, was immer auch für einer Provenienz für alle Vergrößerungen, bei horizontaler und vertikaler Anordnung, im Durchlicht, für alle Gebiete der Zoologie, Botanik und Mineralogie. (Abbildg. 17 und 18).

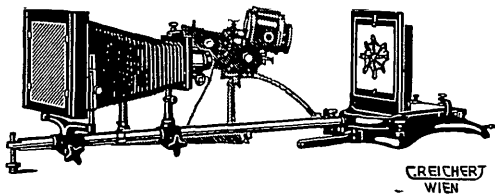
Mikrophotographie in vertikaler Anordnung, für jede Vergrößerung, zu Aufnahmen im Auflicht für opake Objekte jeder Art, kleinen Tieren, Blüten, Kristallen, usw. (Abbildg. 19).

Mikrokinematographie in vertikaler Anordnung durch Anschaltung eines Aufnahmeapparates für Laufbilder.



Abbildg. 19. Kamera wie in Abbildg. 18, in vertikaler Anordnung für episcopische Makrophotographie.

Makrophotographie opaker körperlicher Objekte, vergrößert, gleich groß oder verkleinert, für größere Tiere, Pflanzen, Gesteinstücke, usw. (Abbildg. 19).



Abbildg. 20. Kamera wie in Abbildg. 18, ohne Kondensator-, Blenden- und Spiegelsystem, mit abgesonderter, seitlich aufgestellter Lichtquelle für Mega-Makrophotographie, Vergrößerungen, Reproduktionen.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Scheerpeltz Otto

Artikel/Article: [Das Abbilden entomologischer Objekte und Präparate. 101-104](#)